Schlagwort-Nr. 5028. Online seit 04.06.2012, aktualisiert am 26.06.2019.

Enzyklika Pius' X. "Pascendi dominici gregis" vom 8. September 1907 und Modernismus

Der kirchliche Kampfbegriff "Modernismus" bezeichnet eine Sammlung sämtlicher theologischer Auffassungen, die um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert der neuscholastischen Theologie widersprachen und damit als häretisch galten. In besonderer Weise war der Vorwurf gegen alle Reformbewegungen gerichtet, die seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts versuchten, den katholischen Glauben mit den modernen Wissenschaften in Einklang zu bringen. Diese Bestrebungen betrafen vor allem die Bereiche der biblischen Exegese, der Offenbarung, der Dogmengeschichte, der Sakramentenlehre, der Verfassung der Kirche und der Unveränderlichkeit religiöser Wahrheiten. Hierbei wurde vor allem vom Entwicklungsgedanken der Evolutionstheorie und von der Geschichtlichkeit aller menschlichen Institutionen her argumentiert.
Ein prominentes Beispiel ist der französische Exeget Alfred Loisy, der sich mit der zeitgenössischen, historisch-kritischen Bibelexegese und Dogmengeschichte auf protestantischer Seite auseinandersetzte. Sein Werk "L'Évangile et l'Église" war eigentlich als Verteidigung der katholischen Lehre gegen protestantische Ressentiments gedacht.
Es war in seiner Argumentation nicht dogmatisch, sondern historisch ausgerichtet. Er trennte streng zwischen dem historischen Jesus und dem Christus des Glaubens und problematisierte die Historizität der Auferstehung. Loisy, der versucht hatte, einen Bogen der Entwicklung von der Verkündigung Jesu bis zur hierarchisch verfassten Kirche des 19. Jahrhunderts zu schlagen, wurde innerkirchlich heftig angegriffen und zum Paradebeispiel modernistischen Denkens erklärt.
Die Neuansätze der Reformtheologen gingen an die Substanz der katholischen Lehre, sodass sich die Kirchenleitung gezwungen sah zu reagieren. Papst Pius X., der sich in der Auseinandersetzung voll und ganz auf seine Berater verließ, entschied sich für eine Verurteilung dieser Lehren, von der drei Dokumente zeugen: das Dekret "Lamentabili sane exitu"(1907), die Enzyklika "Pascendi dominici gregis" (1907) und das Motu proprio "Sacrorum antistitum" (1910).
Den Höhepunkt bildete hierbei die Enzyklika "Pascendi dominici gregis" vom 8. September 1907, die dezidiert vom Modernismus als System sprach, das die Lehre der Kirche von innen her bedrohe. Im Zentrum dieser modernistischen Lehre stehe der Evolutionsgedanke, der Agnostizismus, also Ent- und Missstaltung des Glaubens hervorbringe.
Die praktische Umsetzung dieser Verwerfung reformtheologischen Denkens folgte 1910 mit dem Motu proprio "Sacrorum antistitum", das allen im priesterlichen Dienst tätigen Klerikern vorschrieb, den

Antimodernisteneid abzulegen, in dem sich der einzelne von sämtlichen als modernistisch geltenden Aussagen distanzierte.

Quellen:

Dekret "Lamentabili sane exitu" vom 3. Juli 1907, in: DENZINGER, Heinrich / HÜNERMANN, Peter (Hg.), Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen. Enchiridion symbolorum definitionum et declarationum de rebus fidei et morum, Freiburg im Breisgau / Basel / Wien 402005, S. 3401-3466.

Enzyklika "Pascendi dominici gregis" vom 8. September 1907 (Auszug), in: DENZINGER, Heinrich / HÜNERMANN, Peter (Hg.), Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen. Enchiridion symbolorum definitionum et declarationum de rebus fidei et morum, Freiburg im Breisgau / Basel / Wien 402005, S. 3475-3500.

Motu proprio "Sacrorum antistitum" vom 1. September 1910, in: DENZINGER, Heinrich / HÜNERMANN, Peter (Hg.), Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen. Enchiridion symbolorum definitionum et declarationum de rebus fidei et morum, Freiburg im Breisgau / Basel / Wien 402005, S. 3537-3550.

Pius X., Rundschreiben über die Lehren der Modernisten. Pascendi dominici gregis vom 8. September 1907 (Lateinisch und Deutsch), Freiburg 1907.

Literatur:

ARNOLD, Claus, Kleine Geschichte des Modernismus, Freiburg im Breisgau 2007.

BAUMGARTNER, Hans Michael, Moderne, in: Lexikon für Theologie und Kirche3 7 (1998), Sp. 362 f.

GISLER, Anton, Der Modernismus, Einsiedeln u.a. 21912.

IRRGANG, Bernhard, Antimodernisteneid, in: Lexikon für Theologie und Kirche3 1 (1993), Sp. 761 f.

LOISY, Alfred, L'Évangile et l'Église, Paris 1902.

NEUNER, Peter, Der Streit um den katholischen Modernismus, Frankfurt am Main 2009.

REINHARD, Wilhelm, Modernismus, in: Lexikon für Theologie und Kirche 7 (1935), Sp. 250-254.

SCHATZ, Klaus, Syllabus, in: Lexikon für Theologie und Kirche3 9 (2000), Sp. 1153 f.

SCHEPERS, Judith, Streitbare Brüder. Ein parallelbiographischer Zugriff auf Modernismuskontroverse und Antimodernisteneid am Beispiel von Franz und Konstantin Wieland (Römische Inquisition und Indexkongregation 18), Paderborn u. a. 2015.

SCHERER, Robert, Modernismus, in: Lexikon für Theologie und Kirche2 7 (1960), Sp. 367-370.

SCHWEDT, Hermann H., Pascendi dominici gregis, in: Lexikon für Theologie und Kirche3 7 (1998), Sp. 1406 f.

WEISS, Otto, Modernismus, in: Lexikon für Theologie und Kirche3 7 (1998), Sp. 367-370.

WOLF, Hubert (Hg.), Antimodernismus und Modernismus in der katholischen Kirche. Beiträge zum theologiegeschichtlichen Vorfeld des II. Vatikanums, Paderborn 1998.

WOLF, Hubert / SCHEPERS, Judith (Hg.), "In wilder und zügelloser Jagd nach Neuem." 100 Jahre Modernismus und Antimodernismus in der katholischen Kirche (Römische Inquisition und Indexkongregation 12), Paderborn u. a. 2009.

Empfohlene Zitierweise:

Enzyklika Pius' X. "Pascendi dominici gregis" vom 8. September 1907 und Modernismus, in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte Eugenio Pacellis (1917-1929)', Schlagwort Nr. 5028, URL: www.pacelli-edition.de/Schlagwort/5028. Letzter Zugriff am: 08.05.2024.